

waff-Beitrag beim Trägernetzwerktreffen am 20.3.2018

1. Alle Veranstaltungen der **Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung** findet man unter: www.meinechance.at
52 der 86 Veranstaltungen in 7 Bezirken im ersten Halbjahr 2018 richten sich an Jugendliche.
2. Unter folgendem Links kann man sich über **Förderungen des waff** bzw. das Bildungskonto, etc. informieren:

<https://www.waff.at/foerderungen/>

Der „Chancen-Scheck“ oder das Bildungskonto stehen grundsätzlich nur beschäftigten Jugendlichen zu, nicht SchülerInnen. Das „Bildungskonto für alle“ (max. 300 Euro) ist jedoch auch eine Möglichkeit für arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldete Jugendliche. Höhere Beträge sind bei beschäftigten Jugendlichen möglich. „FRECH“ oder „Wiedereinstieg und Karenz“ sind Förderungen die Jugendlichen ebenfalls zustehen, wenn sie alle Kriterien erfüllen. Eine Abklärung unter der Tel: [01 217 48 555](tel:0121748555) wäre sinnvoll.

3. Qualifikationsplan Wien 2030

Der Qualifikationsplan Wien 2030 ist eine umfassende, gemeinsame Strategie von Stadt Wien, Bund und Sozialpartnern für mehr Berufs- und Bildungsabschlüsse und die Erweiterung und Verwertung von beruflichen Kompetenzen, die sich vor allem an WienerInnen mit maximal Pflichtschulabschluss richtet.

Standortfaktor Qualifikation

Wien ist eine wachsende Stadt und ein wachsender, dynamischer Wirtschaftsstandort in geopolitisch hervorragender Lage. Die Qualifikation der Wiener Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist dabei ein ganz entscheidender Standortfaktor. Wien braucht, um auch in Zukunft konkurrenzfähig bleiben zu können, gut qualifizierte Fachkräfte. Das bestätigen auch aktuelle Studien: Laut Wirtschaftsprognosen wird die Beschäftigung in Wien weiter wachsen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften, die nur Pflichtschulabschluss haben, wird allerdings noch weiter sinken.

Gleiche Chancen für alle

Damit alle am Wohlstand der Stadt teilhaben können, ist es entscheidend, dass die Beschäftigungschancen in der Stadt allen Wienerinnen und Wienern gleichermaßen offenstehen. Tatsache ist, dass eine höhere Qualifikation nicht nur das Risiko von Arbeitslosigkeit erheblich reduziert. Wer besser qualifiziert ist, hat mehr Chancen auf einen besseren Job mit der Perspektive auf ein entsprechendes Einkommen.

Umfassende Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung

Wien investiert daher gezielt in die Aus- und Weiterbildung der Wiener Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Mit dem Qualifikationsplan Wien 2020 initiierte Wiens Wirtschaftsstadträtin Renate Brauner im Jahr 2013 eine breit angelegte Strategie, um insbesondere Personen mit maximal Pflichtschulabschluss zu einer besseren Ausbildung zu verhelfen.

Der Qualifikationsplan Wien 2030 ist die Weiterentwicklung des Qualifikationsplans Wien 2020 und soll formal gering qualifizierte WienerInnen dabei unterstützen, einen weiterführenden Berufs- und Bildungsabschluss zu erlangen oder ihre beruflichen Kompetenzen zu erweitern. Er bezieht aber auch bewusst Personen ein, die zwar einen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss haben, allerdings Tätigkeiten ohne besondere qualifikatorische Anforderung und mit geringem Verantwortungsumfang ausüben und damit ihren Bildungsabschluss auf dem Arbeitsmarkt nicht verwerten können.

Dabei wird in drei konkreten Handlungsfeldern angesetzt:

- Handlungsfeld „Schule und Berufserstausbildung“
- Handlungsfeld „Berufliche Erwachsenenbildung“
- Handlungsfeld „Information und Motivation“

Den jeweiligen Handlungsfeldern sind eine ganze Reihe von Initiativen, Instrumenten und Maßnahmen zugeordnet, mit denen Jugendliche und Erwachsene beim Erlangen und Nachholen eines über die Pflichtschule hinausgehenden Berufs- und Bildungsabschlusses oder der Erweiterung und Verwertung ihrer beruflichen Kompetenzen unterstützt werden.

Die Zielsetzungen

Bis zum Jahr 2030 sollen systematisch mehr WienerInnen einen über die Pflichtschule hinausgehenden Berufs- und Bildungsabschluss erlangen oder ihre beruflichen Kompetenzen erweitern. Langfristig soll der Anteil von Personen mit maximal Pflichtschulabschluss in Wien gesenkt werden.

- **Schule und Berufserstausbildung**
Mehr Jugendliche erlangen durch ein hochwertiges Schulsystem und die Wiener Ausbildungsgarantie einen über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss.
- **Berufliche Erwachsenenbildung**
Mehr erwachsene WienerInnen – arbeitslose wie beschäftigte – holen formale Berufs- und Bildungsabschlüsse nach oder erweitern ihre beruflichen Kompetenzen. Auch Wiener Unternehmen werden unterstützt, wenn sie das Potenzial von Personen mit maximal Pflichtschulabschluss durch die Erweiterung ihrer Berufskompetenzen stärker nutzen.
- **Information und Motivation**
Wir gehen aktiv mit Information und Beratung über berufsbezogene Aus- und Weiterbildungsangebote auf unsere Zielgruppe zu. Insbesondere durch vor Ort Initiativen sollen bestehende Hürden abgebaut werden.

Mit starken Partnern

Den Qualifikationsplan Wien 2030 tragen folgende Institutionen:

- waff (Wiener ArbeitnehmerInnen und Arbeitnehmer Förderungsfonds)
- Stadt Wien
- Wirtschaftskammer Wien
- Arbeiterkammer Wien
- Industriellenvereinigung Wien
- ÖGB (Österreichischer Gewerkschaftsbund)
- AMS (Arbeitsmarktservice) Wien
- Sozialministerium Service Wien
- Stadtschulrat für Wien